Mein Auslandspraktikum in Irland – Cork

Am 12. Mai ging die Reise endlich los. Ich bin nach Irland geflogen, um ein Auslandspraktikum in Cork zu machen. In diesem Bericht möchte ich meine Erfahrungen teilen:

Anreise: Zuerst ging es allein von Hamburg nach Dublin. In Dublin habe ich dann Naema und Nele getroffen. Mit dem Bus sind wir weiter nach Cork gefahren. Drei Stunden später sind wir dann angekommen. Da Nele und ich gemeinsam in einer Gastfamilie untergebracht waren, fuhren wir knapp 45 min Bus, bis wir in Carrigaline bei der Gastfamilie angekommen sind.

Praktikumsplatz:

Mein Praktikum durfte ich bei „Cork New Life Media“ bzw. „Life FM“ machen. Life FM ist ein kleiner christlicher Radiosender, der zum Großteil von ehrenamtlichen Mitarbeitern betrieben wird. Es gibt nur drei Festangestellte, von denen nur zwei jeden Tag im Büro waren, sonst waren die Kollegen ca. ein bis zwei Mal die Woche da. Somit habe ich viele unterschiedliche Personen kennengelernt und der Alltag wurde lebendiger. Mein erster Tag war Dienstag, der 14. Mai. Lisa von der Partner Organisation in Irland brachte mich zu Life FM und klärte mit meiner Anleiterin Edel noch einige Dinge. Dann zeigte Edel mir das gesamte Büro und die unterschiedlichen Studios. Im ersten Moment war ich ziemlich erschlagen. Es war ganz anders als mein Büro. Irgendwie kleiner und chaotischer als in meinem Betrieb in Hamburg. Meine erste Aufgabe bestand darin, Themen für das „Community Diary“ zu recherchieren. Das „Community Diary“ sind kleine Einspieler, welche anstehende Veranstaltungen ankündigen, wie zum Beispiel ein Hafenfest, eine Regatta oder eine Kunstaustellung. Dafür habe ich online recherchiert und dann zu jeder Veranstaltung einen kurzen Text mit 100 Wörtern geschrieben. Außerdem habe ich auch für die „Community News“ recherchiert, welche anstelle der regulären Nachrichten am Wochenende gespielt wurden. Die Texte wurden dann nachmittags von unterschiedlichen Speakern aufgenommen. Nachdem ich mich mit AdobeAdition ein bisschen vertraut gemacht habe, konnte ich die aufgenommenen Beiträge bearbeiten. In den nächsten Tagen stellte ich mein Können unter Beweis und durfte dann auch längere Radiobeträge von 10-20min schneiden. Aus diesen Aufgaben bestand dann letztendlich auch die kommenden Wochen mein Alltag (Siehe Tabelle). In der dritten Woche kam noch eine weitere Praktikantin aus Italien dazu. In dem Zusammenhang hat Edel uns die gesamte Technik der Studios gezeigt, wie man Live gehen kann und

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Bearbeitung von einem Beitrag für Edels Morning Show	Bearbeiten von anderen Beiträgen	Recherche Community News/Diary	Bearbeitung von einem Beitrag für Edels Morning Show	Bearbeiten von Community News und Diary

auch vorproduzieren kann. Die Italienerin und ich durften dann für eigene Zwecke einen kleinen Podcast aufnehmen.

Freizeit:

Die Nachmittage und Wochenenden in Cork durften wir frei gestalten. Da Nele und ich in derselben Gastfamilie untergebracht waren, haben wir viel Zeit miteinander verbracht und gemeinsame Aktivitäten unternommen. Unter der Woche haben wir uns manchmal noch in der Stadt getroffen, sind Shoppen gegangen oder haben einfach nur gemeinsam ein Eis gegessen. Die Wochenenden haben wir meist effektiv genutzt und haben Bustouren mit „Paddywagon“ außerhalb von Cork gemacht. Die Ganztagsausflüge haben wir einmal zu dem Ring of Kerry und zu den Cliffs of Moher gemacht. Die Natur in Irland ist atemberaubend. Ich war nie wirklich interessiert an der Natur, aber war überwältigt von den unterschiedlichen Landschaften. Vor allem hatten wir an den Wochenenden Glück mit dem Wetter, was uns die Ausflüge noch mehr genießen ließ. Außer Natur hat Cork auch noch vieles anderes zu bieten, insbesondere als „the capital of Food“ in Irland. Cork hat schöne Restaurants und auch im Nachtleben kann Cork mit unterschiedlichen Bars punkten. Eins der Highlights war außerdem Cobh, der letzte Ort, von dem Passagiere an Bord der Titanic gegangen sind. Die kleine Stadt ist sehr historisch und hat eine ganz besondere Wirkung. Cobh ist unglaublich bunt, jedes Haus hat seine eigene Farbe oder irgendwo blüht immer eine Blume.

Soziales Umfeld:

Iren sind ein großartiges Volk. Sie sind superlieb und hilfsbereit, was wir vor allem an unserer Gastfamilie gemerkt haben. Wir wurden herzlich aufgenommen und haben uns wie zu Hause gefühlt. Unsere Gastfamilie hat uns immer mehr als ausreichend versorgt mit Essen und Informationen über Irland. Iren sind ein sehr gesprächiges Volk, sodass es durchaus öfter vorkam, dass man an der Bushaltstelle angesprochen wurde oder auch mit der Kassiererin ein kurzes Gespräch geführt hat.

Fazit:

Mein Auslandspraktikum war eine komplett neue Erfahrung für mich. Ich habe sehr viel über mich gelernt und bin selbstständiger geworden. Ich bin sehr dankbar für diese Erfahrung, da ich viele neue Menschen getroffen habe und ein neues Land kennenlernen konnte. Außerdem sind mir besonders die beeindruckend, wunderschöne Natur und das aufmerksame, freundliche und persönliche Volk in Irland im Kopf geblieben. So ein Auslandspraktikum würde ich immer wieder machen!